zu den *Alpinis*, wenn man *H. bohemicum* mit Fries in dieser Sektion belässt. Trotzdem scheint mir *H. asperulum* eine der best umschriebenen und lebend leicht kenntlichsten Arten der Sudeten zu sein, die nur darum nicht allgemein bekannt ist, weil deren Standort selten besucht wird. Uebrigens ist die Pflanze dort sehr häufig, und zwar ungemein viel häufiger als *H. albinum*. — Da sie Čelakovský zu *H. juranum* stellt, so sei schliesslich noch erwähnt, dass sie mit dem einen Gliede dieser Art, mit *H. jurassicum*, nur eine geringe Aehnlichkeit hat. Die Unterschiede von *H. Frölichii* sind schon oben erörtet.

Zur Kenntniss der Ehrhart'schen Flechten.

Von Th. M. Fries.

Die von Arnold in „Flora" 1880 Nr. 34—36 (Lichenologische Fragmente XXIII) gegebene kritische Erörterung der Flechten in Ehrhart's Plantae cryptogamae hat mich veranlasst, den mir zugänglichen Theil dieses Exsiccatenwerkes einer neuen Untersuchung zu unterwerfen, wie auch die Aufzeichnungen wieder durchzugehen, die ich im Jahre 1861 in Wien gemacht habe, dessen botanisches Museum nicht wenige, aus Ehrhart's Exsiccatenwerke stammende, Exemplare besitzt. Einige wenige Zusätze und Bemerkungen zu Arnold's vortrefflichem Aufsatze sind daraus eine Folge geworden, und diese bitte ich hier mittheilen zu dürfen.

Die Plantae cryptogamae sind von den Sammlungen getrockneter Pflanzen, welche Ehrhart herausgab, die für einen Lichenologen wichtigsten. Betreffend die Anzahl der Dekaden, die davon herausgegeben worden, findet man unter einander streitige Angaben: Arnold nimmt an, dass 32 publicirt sind; Krempelhuber nennt zuerst (Gesch. d. Lichenol. I p. 69 u. 477) nur 24, später aber (l. c. II p. 536) 33, während dagegen Ehrhart selbst in seiner Autobiographie (Ust. Ann. XIX p. 8) 34 sagt. Es ist mir unbekannt, ob in den zwei letzten, Arnold nicht zugänglichen, Dekaden einige Flechten aufgenommen worden sind.

Auch hinsichtlich der Publikationsjahre der einzelnen Dekaden findet man verschiedene Angaben. So z. B. führt Krem-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0222-1

pelhuber für Dek. I—XXIV 1785 und für XXV—XXXIII 1793 an, dagegen aber Arnold für I—III 1785—88, IV—XVI 1789, XVII—XXIV 1791 und XXV—XXXII 1793. Von diesem Werke besitze ich jedoch Dek. I—XVI, und aus ihren Titelblättern geht hervor, dass I—II im Jahre 1785, III—IV 1786, V—VI 1787, VII—X 1788 und XI—XVI 1789 herausgegeben worden sind. Die Jahreszahlen der übrigen sind mir ex autopsia unbekannt, aber schwerlich sind die oben angeführten völlig exact.

Der ihn auszeichnende Fleiss und die Genauigkeit, womit Arnold die ihm zugänglichen Exemplare untersucht, sind die Ursache, dass ich nur Folgendes nachzutragen habe:

28. *Lichen aurantiacus* Lightf. (Upsaliae). Eine erneuerte Untersuchung an meinem Exemplare hat bestätigt, dass dieses der gewöhnlichen, an Espenrinde wachsenden Form von *Caloplaea pyracea* (Ach.), nicht *C. aurantiaca* (Light.) angehört.

98. *Lichen nigrescens* L. (Upsaliae), von Arnold nicht gesehen. Sowohl mein Exemplar, als das des Wiener Herbars ist unstreitig *Collema flaccidum*, wie schon Acharius angezeigt, nicht *C. nigrescens* (s. *C. Vespertilio*), wie Schaerer behauptet. Die Ehrhart'schen Exemplare sind reichlich fructificirend, was in so fern bemerkenswerth ist, als dies hier bei Upsala äusserst selten der Fall ist.

135. *Lichen humosus* Ehrh. (Hannover) ist in meinem Exemplare eine sehr dürftige Form von *Lecidea uliginosa* (Schrad.) (b. *humosa* Ach., Th. Fr. Scand. p. 456), zwischen Phyllocladien einer *Cladonia* wachsend, nicht *Lecidea limosa* Ach.

156. *Lichen multiflorus* Ehrh. (Upsaliae) ist sowohl in meinem als dem Wiener-Exemplare *Lecanora hypnorum* (Hoffm.) f. *campestris* Th. Fr.

166. *Lichen abietinus* Ehrh. (Upsaliae), von Arnold nicht gesehen, ist nach dem Wiener Herbar unzweifelhaft *Schismatomma abietinum* (Ehrh.) Almqu. Skand. art. of Schism., Opegr. och Bactrosp. p. 9 (*Lichen pericleus* Ach., *Schismatomma pericleum* Körb.), wie schon E. Fries und Schaerer angegeben haben.

216. *Lichen cerinus* Ehrh. (Herrenhausen) habe ich in Scand. p. 174 auf Hoffmann's, Acharii, E. Fries' und Schaerer's Auctorität unter *Caloplaca cerina* angeführt, finde aber nun in meinen Aufzeichnungen, dass das Exemplar im Wiener Herbar, sowie die von Arnold untersuchten, der *C. pyracea* (Ach.) angehört.

240. *Mucor lichenoides* L. (Upsal.) ist im Wiener Herbar *Cali-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0223-7

cium trachelinum Ach. s. *C. salicinum* Pers., nicht *C. parietinum* Ach. Wahrscheinlich bezeichneten Linné und Ehrhart unter diesem Namen *Calicia* ohne Unterschied.

266. *Lichen tinctorius* Web. (Upsal.) ist auch im Wiener Herbar *Ramalina polymorpha* f. *capitata* Ach. (*Lichen capitatus* Schleich. Coll. II n. 69 sec. spec. orig.).

Auch nach den von Arnold gegebenen Erklärungen scheint es mir zum mindesten zweifelhaft, ob der ursprüngliche *Lichen tinctorius* Web. mit *Ramalina polymorpha* Ach. synonym sei. Besonders wichtig dabei ist das im Berliner Herbar befindliche Original-Exemplar „ex herb. ipsius Weberi patris", und dies ist keine *Ramalina*, vielleicht nicht einmal eine Flechte. Die von Weber gegebene Beschreibung passt nicht auf *R. polymorpha* und besonders nicht auf f. *capitata*; dieses gilt auch für solche Merkmale, welche Weber als die wichtigsten angegeben hat, z. B. die dreimal hervorgehobenen „rami semper anastomosantes". Auch die Eigenthümlichkeit, dass „color frondium .... aqua calida maceratarum statim, imprimis versus extremitates, in eleganter rubrum mutatur, quo et aquam imbuit" (unde nomen!), gehört nicht unserer *R. polymorpha*. Trotz Allem, was mehrere Verfasser davon reden, habe ich niemals bei Exemplaren aus verschiedenen Gegenden eine solche Rothfärbung wahrgenommen. — Die Angabe Arnold's, dass Ehrhart seine Pflanze an derselben Lokalität (Nordhausen) wie Weber sammelte, beruht wahrscheinlich auf einem Irrthum; Weber sagt selbst: „ex Bructero attuli", und der von A. angeführte Hoffmann sagt, soviel ich sehe, bloss, dass *Lichen tinctorius* von Weber in „Hercyn.", von Ehrhart „prope Nordhausen, Blankenburg" gefunden sei. — Und was bedeutet der von Ehrhart auf der von A. erwähnten Etiquette gebrauchte, übrigens (meines Wissens) gänzlich unbekannte Name „*L. petrops.*? Wäre es nicht möglich, dass dieser eine Abkürzung von *Petrolopus* (Ehrh. Phytoph. n. 50 — cfr. infra!) sei, und dass die Angabe Flörke's, dass *L. tinctorius* Web. nicht anderes sei, als „mit der Kruste der *Lecanora tartarea* überzogene Moosblättchen", dadurch gewissermassen bestätigt würde? Es kommt mir beinahe vor, als ob Ehrhart auf der erwähnten Etiquette einen von ihm vorher begangenen Fehler zu korrigiren gewünscht hätte; wozu hätte sonst seine Bemerkung gedient, da Niemand vorher seine Bestimmung von *L. tinctorius* verdächtig gemacht hatte? Ist es ganz unmöglich, dass diese mehrmal erwähnte

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0224-2

Etiquette ursprünglich einer Form von *Lecan. tartarea* (etwa f. *thelephoroides* Th. Fr.) zugehört habe und nicht von Ehrhart selbst, sondern später von irgend einem anderen Botaniker einem Exemplare von *Ram. polymorpha* beigelegt sei? — Jedenfalls ist es offenbar, dass es noch ganz unsicher ist, was *Lich. tinctorius* Web. eigentlich sei, und darum finde ich mich noch jetzt genöthigt, diesen Namen zu verwerfen und den ganz sicheren *R. polymorpha* Ach. zu behalten.

305. *Lichen multipunctus* Ehrh. (Hercyn.) ist nicht die Hauptform von *Parmelia encausta* (Sm.), sondern eine Mittelform zwischen dieser und β. *intestiniformis* (Vill.).

Auch im Phytophylacium Ehrhartianum sind, wie Krempelhuber und Arnold erwähnen, einige Flechten distribuirt, obschon dieser die Gelegenheit nicht gehabt, dieselben zu untersuchen. Da ich ein Exemplar dieses Werkes besitze, liefere ich hier ein Verzeichniss der darin befindlichen Flechten. Zuerst mag bemerkt werden, dass Arnold's Annahme, diese Sammlung solle mindestens 16 Dekaden umfassen, auf einem Druckfehler in Fr. Lich. Eur. p. 245 („160" statt 100) beruht. Krempelhuber kannte zuerst (Gesch. d. Lichenol. I p. 69) nur 8 Dekaden, aber später (l. c. II p. 63) 10, für welche alle als Jahr der Herausgabe 1780 bezeichnet wird. In der That ist die Anzahl der Dekaden 10, wovon I—VIII 1780, IX—X 1785 herausgegeben sind. Ihr Inhalt ist erörtert in Ehrh. Beitr. z. Naturk. IV p. 145. Die darin distribuirten Flechten sind folgend:

20. *Patellaria. Lichen Upsaliensis* Linn. (Upsaliae).
30. *Lepadolemma. Lichen. ventosus* L. (In Bructero).
40. *Icmadophila. Lichen Icmadophila* L. (Upsaliae).
50. *Petrolopus. Lichen tartareus* L. (Hannoverae).
60. *Chionocroum. Lichen nivalis* L. (Upsaliae).
70. *Epistictum. Lichen miniatus* L. (Upsaliae).
80. *Scalpodora. Lichen velleus* L. (Upsaliae).
89. *Baeomyces. Lichen Baeomyces* L. (Hannoverae).
90. *Sepincola. Lichen sepincola* Ehrh. (Upsaliae).
100. *Papillaria. Lichen Papillaria* Ehrh. (Upsaliae).

In Betreff dieser mögen folgende Bemerkungen gemacht werden:

Unter der Benennung *L. nivalis* kommen sowohl in meinem Exemplare, als in dem des Wiener Herbars *Cetraria nivalis* und *cucullata* gemischt vor. Ein gleichartiges ist das Verhältniss in Funck's Exs. n. 779.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0225-8

Lichen velleus ist nicht die ursprüngliche, in Linn. Fl. Lapp. p. 345 zuerst beschriebene Flechte, sondern *Gyrophora polyrrhizos*, wie schon in Fr. Lich. Eur. p. 359 angegeben ist.

Lichen Papillaria ist die gewöhnliche Form von *Cladonia Papillaria* podetiis non evolutis, papillaeformibus. In Fr. Lich. eur. p. 133 wird diese Nr. fehlerhaft zu *Parmelia pallescens* β. *Parella* gezogen.

Es giebt jedoch noch ein von Ehrhart herausgegebenes Exsiccatenwerk, dessen Krempelhuber und Arnold nicht erwähnen, worin auch Flechten aufgenommen sind, nämlich seine aus 600 Nrn. bestehenden Plantae officinales. Die Herausgabe begann im Jahre 1785 und aus der Selbstbiographie kann man schliessen, dass während des Sommers 1793 46 Dekaden schon herausgegeben waren und die übrigen 14 unter Arbeit gewesen sind. Die Flechten hierin waren weder zahlreich, noch besonders bemerkenswerth, nämlich nach Beitr. z. Naturk. VII [1]) p. 69 nur folgende:

40. *Lichen islandicus*. — 50. *L. aphthosus*. — 60. *L. caninus*. — 70. *L. cocciferus*. — 79. *L. pulmonarius*. — 190. *L. saxatilis*. — 200. *L. prunastri*. — 450. *L. parellus*. — 460. *L. pyxidatus*. — 570. *L. plicatus*.

Von diesen habe ich im Wiener Herbar *L. aphthosus* (Upsaliae), *pulmonarius* (Hannover), *prunastri* (Upsaliae) und *parellus* (Herrenhausen) gesehen. Es dürfte überflüssig sein, zu bemerken, dass keine Anmerkung bezüglich der Bestimmung dieser Flechten zu machen ist.

[1]) Aus dieser Arbeit, die 1792 herausgegeben wurde, könnte man vermuthen, dass das ganze Exsiccatenwerk schon zu dieser Zeit fertig war.

Vereinsnachricht.

In Sondershausen hat sich ein botanischer Verein „Irmischia" für das nördliche Thüringen gebildet. Derselbe veröffentlicht ein Correspondenzblatt, redigirt vom Vorsitzenden des Vereins Prof. Dr. Leimbach.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0226-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Fries Theodor [Thore] Magnus

Artikel/Article: Zur Kenntniss der Ehrhart'schen Flechten 220-224